

Städtischer
Musikverein
Gütersloh

Felix Mendelssohn Bartholdy

Elias

Sonntag,
15. November 2015
Stadthalle Gütersloh

www.gt-musikverein.de

Elias

Oratorium nach Worten
des Alten Testaments
für Soli, Chor und Orchester
op. 70

Ausführende:

Martina Welschenbach, Sopran
Dshamilja Kaiser, Alt
Jörg Dürmüller, Tenor
Stefan Adam, Bass

2. Quartett:

Katharina Eberl, Sopran
Gabriele Berger, Alt
Paul W. Hearn, Tenor
Konstantin Ingenpaß, Bass

Knabe, Sopran:

Mitglied des Knabenchors Gütersloh

Städt. Musikverein Gütersloh
Oratorienchor Detmold
Nordwestdeutsche Philharmonie

Leitung: Karl-Heinz Bloemeke



Mendelssohn in London.
Aquarell von James Warren Childe (1830)

Er ist der Mozart des 19. Jahrhunderts, der hellste Musiker,
der die Widersprüche der Zeit am klarsten durchschaut und
zuerst versöhnt.

ROBERT SCHUMANN (1840)



Martina Welschenbach

Die Sopranistin erhielt ihre musikalische Ausbildung in ihrer Geburtsstadt Stuttgart an der dortigen Hochschule sowie an der Londoner Guildhall School of Music und absolvierte dort den Opera Course am Royal College of Music. Neben kleineren Rollen am Stuttgarter Staatstheater debütierte sie in Zagreb als Pamina in der „Zauberflöte.“ Ihre Ausbildung ergänzte sie durch mehrere Meisterkurse und ist Preisträgerin des „Lambert“- und eines „DAAD-Stipendiums“. 2005 wurde sie Mitglied des Opernstudios des Operhauses Zürich, an dem kurze Zeit später ein Engagement folgte. Hier war sie in vielen Partien erfolgreich. 2012/13 gab sie ihr Debüt als Freia in Wagners „Rheingold“ und als Eva in den „Meistersingern.“ Neben diversen Gastspielen gab sie 2010 ihr gefeiertes Debüt an der Opéra national de Paris in Hindemiths „Mathis der Maler“ und in der kommenden Spielzeit wird sie unter Donald Runnicles mit den Berliner Philharmonikern zu hören sein.



Dshamilja Kaiser

Die in Wuppertal geborene Mezzosopranistin begann ihr Gesangstudium an der Detmolder Hochschule bei Mechthild Böhme und Caroline Thomas. Dort war sie schon bald in zahlreichen Hochschulproduktionen zu hören. 2006 wurde sie Stipendiatin der Studienstiftung Deutschlands und der Richard-Wagner Stiftung und gewann 2005 den Landeswettbewerb Gesang in Düsseldorf und 2008 den Bergheimer Sängerpreis. Ihr Studium beendete sie mit der künstlerischen Reifeprüfung als „Carmen“ in der Jahresproduktion 2007 der Hochschule, der das Konzertexamen mit Auszeichnung im Theater Bielefeld folgte, wo sie als Sesto in Mozarts „Titus“ und als Ratmir, in Glinkas „Ruslan und Ludmila“ und als Gualtiero in Scarlattis „Griselda“ zu hören war. 2012 debütierte sie bei den Wiener Festwochen und erhielt als beste Nachwuchssängerin 2015 den österreichischen Musiktheaterpreis. Seit 2009 ist sie Ensemblemitglied der Oper Graz.



Jörg Dürmüller

Der in Bern geborene Tenor studierte Violine und Gesang am Konservatorium Winterthur, das er in Hamburg bei Naan Pöld und Hans Kagel fortsetzte; es wurde ergänzt um Meisterkurse bei Christa Ludwig und Hermann Prey. Seine Opernlaufbahn begann er mit kleinen Partien an der Hamburgischen Staatsoper. Sein erstes Engagement führte ihn nach Bielefeld, dem ein weiteres in Braunschweig folgte, wie er auch an der Komischen Oper in Berlin gastierte. Als Ensemblemitglied der Volksoper Wien war er in verschiedenen Opern- und Operettenproduktionen tätig. Die beeindruckende Bandbreite seiner Stimme ist in zahlreichen Radio-, TV-, DVD- und CD-Produktionen dokumentiert. So erhielt die CD-Produktion „Die schöne Galathée“ mit ihm als Pygmalion den Preis der deutschen Schallplattenkritik. Seinen hervorragenden Ruf im Konzerfach erwarb er sich mit den Evangelistenpartien in Bachs Werken.



Stefan Adam

begann nach dem Abitur zunächst ein Studium zum Kirchenmusiker, ehe er sein Gesangstudium bei Edda Moser, Dietger Jacob und Kurt Moll aufnahm, das er mit Auszeichnung abschloss. Schon während des Studiums erhielt er sein erstes Festengagement am Theater Hagen. Zu dieser Zeit führten ihn Gastverträge an die Theater in Essen und Flensburg. Weitere berufliche Stationen waren die Städtischen Bühnen Münster und das Staatstheater Kassel. 2009/10 folgte er einem Ruf an die Staatsoper Hannover, wo er u. a. als Macbeth (Verdi), Alberich („Rheingold“) und Falstaff (Verdi) Erfolge feiern konnte. Neben seiner Bühnentätigkeit ist der Bariton auch ein gefragter Konzert- und Oratoriensänger. Auslandsreisen führten ihn nach Pamplona und Barcelona und in der Partie als Orest in R. Strauss' „Elektra“ und als Solist in Brahms' Deutschen Requiem nach Catania.

Zusammenklang von Gefühlswärme mit barocker Formenstrenge

Elias

Wenn auch die weltlichen Kompositionen im Werk Mendelssohns die geistlichen zahlenmäßig überwiegen, so nehmen letztere – und besonders sein „Paulus“ und „Elias“ – nicht nur in seinen Werken, sondern in der Musikgeschichte einen hohen Rang ein.

Der vielfach begabte, der genial begnadete, der umfassend gebildete 1809 geborene Felix Mendelssohn Bartholdy ist wohl der erste deutsche Komponist des 19. Jahrhunderts, des bürgerlichen Jahrhunderts im eigentlichen Sinne, der, obwohl künstlerisch vielseitig talentiert, sich von früher Jugend an der Musik als Beruf zugewandt hatte. Zusammen mit seiner sieben Jahre älteren Schwester Fanny (verheiratet mit dem Maler Hensel) trat er bereits als 11-jähriger in die Berliner Singakademie ein, wo unter Carl Friedrich Zelter auch ständig Werke Johann Sebastian Bachs, besonders dessen Motetten gesungen wurden. Zeitgleich datiert seine regelmäßige Kompositionstätigkeit, deren Werke jedoch in Mehrheit ungedruckt blieben und in der Berliner Staatsbibliothek deponiert sind. In den folgenden Jahren ist neben dem Beginn der lebenslangen Freundschaft mit K. Klingemann die Bekanntschaft mit Fr. Justus Thibaut bemerkenswert, denn durch dessen Schrift „Über Reinheit der Tonkunst“ sei ihm nach seinen eigenen Worten ein „Licht aufgegangen für die altitalienische Musik eines Palestrina und Orlando di Lasso“.

Thibauts Bestrebungen der Wiedererweckung der älteren Kirchenmusik und die Ausbildung bei Carl Friedrich Zelter, der ihm ja das Werk des Thomas-

kantors vermittelte, führte schließlich zur legendären Wiederaufführung der Bachschen Matthäuspassion (1829) und für die Bach-Renaissance des 19. Jahrhunderts entscheidende Tat. In der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts befand sich die Kirchenmusik Deutschlands in prekärer Lage. Es stellte sich die Frage, ob geistliche Chormusik ein „integrierender Teil des Gottesdienstes“ sein könne oder ob sie nicht vielmehr, zur „Andacht“ stimmend, im säkularen Raum des Konzertsaals ihre Heimstatt haben müsse (Mendelssohn 1835 in einem Brief an den Prediger Bruno Bauer). Ohne Frage sind Mendelssohns Meisterwerke, wie der für den Berliner Domchor geschriebene 2. Psalm „Warum toben die Heiden“ oder die Psalm-Motetten op. 78 zur Aufführung im sakralen Raum bestimmt. Andere jedoch, wie der orchesterbegleitete 42. Psalm „Wie der Hirsch schreit nach Wasser“ oder das Gebet „Verleih uns Frieden gnädiglich“ (dem Robert Schumann „Weltberühmtheit“ prophezeite) fanden auf Anhieb als Aufführungsort den Konzertsaal. Sie kann man als Prototypen des in den Konzertsaal verlegten religiösen Kultus bezeichnen, sind musikalischer Nukleus des sich emanzipierenden Bürgertums, das Musik als Kunst um ihrer selbst willen begriff, im Sinne eines verstandesbetonten Bildungsideals ohne auf

Für die Kinder
die Größten sein.

Aber als Pflegefall
wird das Erbe
immer kleiner?



WEITERDENKEN & HANDELN

Lassen Sie sich bei Ihrer Allianz
vor Ort beraten.

Hoffentlich Allianz versichert.

Allianz 

Axel Pollmeier

Generalvertretung der Allianz
Hohenzollernstraße 52, 33330 Gütersloh
axel.pollmeier@allianz.de

www.allianz-pollmeier.de

Tel. 0 52 41.23 49 10

läuternde Gemütsbewegungen zu verzichten.

Die erfolgreiche Aufführung des Paulus (Uraufführung 2. Mai 1836) hatte Mendelssohn schlagartig zu einem Meister dieser Musikgattung gemacht und sein 10 Jahre später beendeter *Elias* ist nicht nur eine Steigerung, sondern ein „Markstein in der Geschichte des deutschen Oratoriums; keine anderen Werke wirkten dem nach Haydns „Jahreszeiten“ einsetzenden Niveaufälle entschiedener entgegen.

Erste Äußerungen über den Plan für eine Komposition des Elias-Stoffes finden sich in einem Brief, den er 1837 an seinen alten Jugendfreund Karl Klingemann schrieb.

Aber erst 1845, als Mendelssohn eine Einladung auf das Musikfestival in Birmingham erhielt, greift er seine Arbeit am *Elias* wieder auf und bittet erneut Schubring um dessen Mitarbeit. Dieser wollte auch Hinweise auf Christus einfügen, was Mendelssohn ablehnte, um strikt am Geschehen des Alten Testaments festzuhalten, denn die politische Lage in Deutschland um 1845 war für ihn derart reformbedürftig, dass er einen Propheten, der mit Feuer und Schwert durchzugreifen in der Lage ist, auch für seine Zeit wünschte.

Im ersten Teil des Elias ist der Prophet stark und kämpferisch, der sich auflehnt gegen die Vielgötterei der Königin im Nordreich, die dem Baalskult anhängt. Elias suchte diese Entwicklung zu stoppen und beschwor alle Juden, sich nur dem einzigen Gott – Jahwe – zu beugen. Im Zentrum steht also die Auseinandersetzung Polytheismus gegen Monotheismus. Im zweiten Teil resigniert Elias, ist lebensüberdrüssig.

Er geht erst nach einer Zeit, die er niedergeschlagen in der Wüste verbringt, wieder unter das Volk und erlebt eine Theophanie ähnlich wie zuvor Moses und später Jesus Christus. Seine Himmelfahrt sollte nach Mendelssohns Willen das Stück abschließen. Schubring brachte ihn jedoch dazu, noch einen Anhang zu komponieren, der mit der Vertonung von prophetischen Hinweisen auf Christus doch noch die Verbindung zum Neuen Testament herstellt.

Ungeachtet der enthusiastischen Aufnahme des *Elias* beim Publikum äußerten besonders Theologen Bedenken gegen dessen Anlage. Trotz vieler gelungener Einzelzüge sahen sie in ihm nur eine schwächere Wiederholung des *Paulus*. Die Kritik galt einerseits der Mendelssohnschen Art dramatischer Ausformung, die man als den Gattungsstil des Oratoriums widersprechend empfand und rügte andererseits die häufige Einschaltung von Arien und Chören allgemeinen Charakters, die den Fortgang der Handlung aufhalten und verdunkeln. Das, was das Hörerverständnis erschwert, ist der Verzicht auf alle erzählenden Darstellungsmittel (alle Personen werden ohne Vermittlung des Textes, des rezitativisch berichtenden Erzählers direkt redend eingeführt). Dadurch entsteht eine ständig wechselnde dramatische Situation, in der die Sänger und der Chor laufend (in direkter Rede) Rollenwechsel unterworfen sind.

Das Oratorium hat keine eigentliche Handlung. Es stellt eine Schilderung religiöser Fragen dar. Elias singt vom Fluch Gottes, es werde kein Regen kommen in Israel, solange man an einen falschen Gott glaube. Der Prophet



KOMPETENZ IN KÜCHEN

nobilis Küchen stehen seit über 70 Jahren für zeitgemäßes individuelles Design und hervorragende Markenqualität. Die Verwendung hochwertiger Materialien, der Einsatz modernster Technologien und beste handwerkliche Perfektion sind Garantien für die langlebige Qualität einer nobilia Küche.

Die Auszeichnung mit dem Goldenen M und das GS Zeichen für geprüfte Sicherheit sind unabhängige Belege unserer hohen Standards. Darüber hinaus sind nobilia Küchen PEFC-zertifiziert, ein Beleg für den Einsatz von Holzwerkstoffen aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern und kontrollierten Bezugsquellen.

Bei einer nobilia Küche können Sie in jeder Beziehung sicher sein – ein ganzes Küchenleben lang.

nobilis – Kompetenz in Küchen.



nobilis®

nobilis-Werke

J. Stickling GmbH & Co. KG, Waldstraße 53-57, 33415 Verl
Fon +49 (0) 52 46 - 5 08-0, Fax +49 (0) 52 46 - 5 08-96 999
E-Mail: info@nobilia.de, www.nobilia.de



erweckte einen Knaben vom Tode, wird aber verstoßen vom König Israels, geht in die Wüste – bis am Ende doch das Volk die Wahrheit des eigenen Gottes begreift und Elias dankt. Das vergebliche Rufen der Baalpriester stellt eine kraftvolle dramatische Szene dar. Danach bittet Elias um Regen. Eine Wolke naht – klangmalerisch ein Höhepunkt des Werkes, mitsamt Dankchor des Volkes. Das Regenwunder zählt zu den schönsten Eingebungen der Oratorien-Komposition überhaupt.

Im zweiten Teil wird nach der kontemplativen Sopranarie *Höre Israel, höre des Herrn Stimme* mit dem machtvollen Chor *Fürchte dich nicht, spricht unser Gott* der wahre Gott beschworen. Elias klagt Israels König wiederum des Götzendienstes an, die Königin hetzt jedoch das Volk gegen ihn auf und er entschließt sich, in die Wüste zu gehen. *Es ist genug* gehört zu den schönsten Stücken des Werkes, in dem mit ergreifender Innigkeit das Violoncello die Melodie intoniert, die Elias hernach übernimmt, ein Stück, das erfüllt ist vom milden Klang einer Resignation, die zugleich Erhebung über das Leben, Eingehen in die erlösende Sphäre der Vollendung ist. Der unter einem Wacholder schlummernde Elias wird von Engeln bewacht. Das unbegleitete Frauenstimmen-Terzet *Hebe deine Augen auf* wurde zum Volkslied. Dieser erst wieder bei Richard Strauss anzutreffende verführerische Terzetklang stellt für Mendelssohns Zeit eine geradezu sensationelle Novität dar. Die Verknüpfung von barocker Linie mit romantischer Tonsprache ist das Bekenntnis zum Primat des Ausdrucks. Mit rasenden Orchesterfiguren, brodelnden

Tremoli und peitschenden Rhythmen tobt sich in dem Chor *Wehe ihm, er muss sterben* die Volkswut gegen den Propheten aus. Den dissonant kühn geschichteten Schlusschor des ersten Teils aber ließ Mendelssohn bei der Uraufführung am 26. August 1846 in Birmingham von Chor und Orchester »wie die Wütenden« singen und spielen.

Der *Elias* brachte dem dirigierenden Komponisten einen Triumph ohnegleichen und festigte für Generationen die dominierende Stellung seiner Musik im englischen Musikleben. Aber die physische Kraft ließ nach. Mendelssohn litt an Kopfschmerzen, zog sich allmählich von der Welt zurück. Beim Erhalt der Nachricht vom Tode seiner geliebten Schwester Fanny Hensel, schrie er auf und wurde bewusstlos. Ende Oktober 1847 bekommt er bei einem Spaziergang den ersten Schlaganfall. »Müde, sehr müde«, sind seine letzten Worte. Am 4. November stirbt er, ein Lächeln auf dem Gesicht, 38 Jahre und neun Monate alt. Nach der Leipziger Trauerfeier in der Paulinerkirche geleitete ein Fackelzug den Sarg zum Bahnhof; die nächtliche Bahnfahrt nach Berlin wurde in Köthen und Dessau durch Trauerchöre der dortigen Chorvereine unterbrochen. Singakademie und Domchor grüßten im Frühlicht des Novembermorgens den Entschlafenen, der auf dem Dreifaltigkeitsfriedhof neben Fanny Hensel beigesetzt wurde.

Günter Waegner unter Verwendung von Texten aus: Pahlen, Oratorien der Welt; Hans Chr. Wörbs: Mendelssohn Bartholdy (rororo); H. H. Stuckenschmidt, Schöpfer klassischer Musik (Siedler Verlag), Harenberg, Chormusikführer

Erster Teil

Elias kündigt die Dürre an

Elias – Bass

So wahr der Herr, der Gott Israels, lebet, vor dem ich stehe: Es soll diese Jahre weder Tau noch Regen kommen, ich sage es denn.

OUVERTÜRE

Das Volk – Chor

Hilf, Herr! Hilf, Herr! Willst du uns denn gar vertilgen? Die Ernte ist vergangen, der Sommer ist dahin, und uns ist keine Hilfe gekommen! Will denn der Herr nicht mehr Gott sein in Zion?

Rezitativ

Die Tiefe ist versieget! Und die Ströme sind vertrocknet! Dem Säugling klebt die Zunge am Gaumen vor Durst! Die jungen Kinder heischen Brot! Und da ist niemand, der es ihnen breche!

Das Volk – Chor

Herr, höre unser Gebet!

Sopran und Alt – Duett

Zion streckt ihre Hände aus, und da ist niemand, der sie tröste.

Obadjah – Tenor Rezitativ und Arie

Zerreiße eure Herzen, und nicht eure Kleider! Um unsrer Sünden willen hat Elias den Himmel verschlossen, durch das Wort des Herrn! So bekehret euch zu dem Herrn, eurem Gott, denn er ist gnädig, barmherzig, geduldig und von großer Güte und reut ihn bald der Strafe. „So ihr mich von ganzem Herzen suchet, so will ich mich finden lassen“, spricht unser Gott. Ach, dass ich wusste, wie ich ihn finden und zu seinem Stuhle kommen möchte!

Das Volk – Chor

Aber der Herr sieht es nicht. Er spottet unser! Der Fluch ist über uns gekommen. Er wird uns verfolgen, bis er uns tötet! „Denn ich der Herr, dein Gott, ich bin ein eifriger Gott, der da heimsucht der Väter Missetat an den Kindern bis ins dritte und vierte Glied derer, die mich hassen. Und tue Barmherzigkeit an vielen Tausenden, die mich liebhaben und meine Gebote halten.“

Elias erweckt das Kind der Witwe zum Leben

Ein Engel Alt – Rezitativ

Elias! gehe weg von hinnen und wende dich gen Morgen, und verbirg dich am Bache Criith! Du sollst vom Bache trinken, und die Raben werden dir Brot bringen des Morgens und des Abends, nach dem Wort deines Gottes.

Chor der Engel – Doppelquartett

Denn er hat seinen Engeln befohlen über dir, dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen, dass sie dich auf den Händen tragen, und du deinen Fuß nicht an einen Stein stoßest.

Ein Engel – Alt – Rezitativ

Nun auch der Bach vertrocknet ist, Elias, mache dich auf, gehe gen Zarpath und bleibe daselbst! Denn der Herr hat daselbst einer Witwe geboten, dass sie dich versorge. Das Mehl im Cad soll nicht verzehret werden, und dem Ölkrüge soll nichts mangeln, bis auf den Tag, da der Herr regnen lassen wird auf Erden.

Die Witwe – Sopran – Rezitativ – Arie – Duett und Chor

Was hast du an mir getan, du Mann Gottes! Du bist zu mir hereingekommen, dass meiner Missetat gedacht und mein Sohn getötet werde! Hilf mir, du Mann Gottes! Mein Sohn ist krank, und seine Krankheit ist so hart, dass kein Odem mehr in ihm blieb, Ich netze mit meinen Tränen mein Lager die ganze Nacht, du schaust das Elend, sei du der Armen Helfer! Hilf meinem Sohn! Es ist kein Odem mehr in ihm!

Elias

Gib mir her deinen Sohn! Herr, mein Gott, vernimm mein Flehn! Wende dich, Herr, und sei ihr gnädig, und hilf dem Sohne deiner Magd! Denn du bist gnädig, barmherzig, geduldig, und von großer Güte und Treue! Herr, mein Gott, lasse die Seele dieses Kindes wieder zu ihm kommen!

Die Witwe

Wirst du denn unter den Toten Wunder tun? Es ist kein Odem mehr in ihm!

Elias

Herr, mein Gott, lasse die Seele dieses Kindes wieder zu ihm kommen!

Die Witwe

Werden die Gestorbenen aufstehn und dir danken?

Elias

Herr, mein Gott, lasse die Seele dieses Kindes wieder zu ihm kommen!

Die Witwe

Der Herr erhört deine Stimme, die Seele des Kindes kommt wieder! Es wird lebendig!

Elias

Siehe da, dein Sohn lebet!

Die Witwe

Nun erkenne ich, dass du ein Mann Gottes bist, und des Herrn Wort in deinem Munde ist Wahrheit! Wie soll ich dem Herrn vergelten alle seine Wohlthat, die er an mir tut?

Elias

Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieb haben von ganzem Herzen.

Elias und die Witwe

Von ganzer Seele, von allem Vermögen. Wohl dem, der den Herrn fürchtet.

Chor

Wohl dem, der den Herrn fürchtet und auf seinen Wegen geht! Wohl dem, der auf Gottes Wegen geht! Den Frommen geht das Licht auf in der Finsternis.

Für den Kaffee
mit der besonderen Note.



Das Gottesurteil auf dem Berge Carmel

Elias – Rezitativ mit Chor

So wahr der Herr Zebaoth lebet,
vor dem ich stehe: Heute, im dritten
Jahre, will ich mich dem Könige
zeigen, und der Herr wird
wieder regnen lassen auf Erden.

Ahab – Tenor

Bist du's, Elias, bist du's,
der Israel verwirrt!

Das Volk

Du bist's, Elias, du bist's,
der Israel verwirrt!

Elias

Ich verwirrte Israel nicht, sondern du,
König, und deines Vaters Haus,
damit, dass ihr des Herrn Gebot
verlasst und wandelt Baalim nach.
Wohlan! So sende nun hin, und
versammle zu mir das ganze Israel,
auf den Berg Carmel, und alle
Propheten Baals, und alle
Propheten des Hains, die vom Tische
der Königin essen:
da wollen wir sehn,
ob Gott der Herr ist.

Das Volk

Da wollen wir sehn,
ob Gott der Herr ist.

Elias

Auf denn, ihr Propheten Baals,
erwählet einen Farren, und legt kein
Feuer daran, und rufet ihr an den
Namen eures Gottes, und ich will
den Namen des Herrn anrufen;
welcher Gott nun mit Feuer
antworten wird, der sei Gott.

Das Volk

Ja, welcher Gott nun mit Feuer
antworten wird, der sei Gott.

Elias

Ruft euren Gott zuerst, denn eurer
sind viele! Ich aber bin allein
übergeblieben, ein Prophet des
Herrn. Ruft eure Feldgötter, und
eure Berggötter!

Propheten Baals – Chor

Baal, erhöre uns! Wende dich zu
unserm Opfer, Baal, erhöre uns!
Höre uns, mächtiger Gott! Send' uns
dein Feuer, und vertilge den Feind.

Elias – Rezitativ und Chor

Rufet lauter! Denn er ist ja Gott:
er dichtet, oder er hat zu schaffen,
oder ist über Feld, oder schläft er
vielleicht, da er aufwache!
Rufet lauter, rufet lauter!

Propheten Baals

Baal, erhöre uns, wache auf!
Warum schläfst du?

Elias – Rezitativ und Chor

Rufet lauter! Er hört euch nicht! Ritzt
euch mit Messern und Pfiemen, nach
eurer Weise. Hinkt um den Altar,
den ihr gemacht, rufet und weissagt!
Da wird keine Stimme sein, keine
Antwort, kein Aufmerken.

Propheten Baals

Baal! Baal! Gib uns Antwort, Baal!
Siehe, die Feinde verspotten uns!

Welche Bank sorgt dafür, dass Unternehmen im Wettbewerb nicht die Luft ausgeht?

Die Finanzierungen der Deutschen Bank ermöglichen Unternehmen, in neue Produkte und Standorte zu investieren, und begleiten sie bei ihrem Wachstum im In- und Ausland. So wie bei der BOGE KOMPRESSOREN Otto Boge GmbH & Co. KG, bei der aus möglich wirklich wurde.

Sprechen Sie mit uns:

Filiale Biefeld

Herforder Straße 23

33602 Biefeld

Telefon (0521) 592-500

Sowie an vielen weiteren Standorten

Leistung aus Leidenschaft



Elias – Rezitativ – Arie

Kommt her, alles Volk, kommt her zu mir! Herr Gott Abrahams, Isaaks und Israels, lass heut' kund werden, dass du Gott bist, und ich dein Knecht! Herr Gott Abrahams! Und dass ich solches alles nach deinem Worte getan! Erhöre mich, Herr, erhöre mich! Herr Gott Abrahams, Isaaks und Israels, erhöre mich, Herr, erhöre mich! Dass dies Volk wisse, dass du Herr Gott bist dass du ihr Herz danach bekehest

Chor – Quartett

Wirf dein Anliegen auf den Herrn, der wird dich versorgen, und wird den Gerechten nicht ewiglich in Unruhe lassen. Denn seine Gnade reicht, so weit der Himmel ist, und keiner wird zuschanden, der seiner harret.

Elias – Rezitativ

Der du deine Diener machst zu Geistern, und deine Engel zu Feuerflammen, sende sie herab!

Das Volk – Chor

Das Feuer fiel herab! Die Flamme fraß das Brandopfer! Fallt nieder auf euer Angesicht! Der Herr ist Gott, der

Herr ist Gott! Der Herr, unser Gott ist ein einiger Herr, und es sind keine andern Götter neben ihm.

Elias – Rezitativ und Arie

Greift die Propheten Baals, dass ihrer keiner entrinne, führt sie hinab an den Bach, und schlachtet sie daselbst!

Chor

Greift die Propheten Baals... Ist nicht des Herrn Wort wie ein Feuer, und wie ein Hammer, der Felsen zerschlägt? Sein Wort ist wie ein Feuer und wie ein Hammer, der Felsen zerschlägt. Gott ist ein rechter Richter, und ein Gott, der täglich droht; will man sich nicht bekehren, so hat er sein Schwert gewetzt, und seinen Bogen gespannt, und zielt!

Alt – Arioso

Weh ihnen, dass sie von mir weichen! Sie müssen verstöret werden, denn sie sind abtrünnig von mir geworden. Ich wollte sie wohl erlösen, wenn sie nicht lügen wider mich lehrten. Ich wollte sie wohl erlösen, aber sie hören es nicht. Weh ihnen! Weh ihnen!

Das Regenwunder

Obadjah – Tenor – Rezitativ und Chor

Hilf deinem Volk, du Mann Gottes. Es ist doch ja unter den Heiden Götzen keiner, der Regen könnte geben; so kann der Himmel auch nicht regnen; denn Gott allein kann solches alles tun.

Elias

O Herr! du hast nun deine Feinde verworfen und zerschlagen! So schau nun vom Himmel herab, und wende die Not deines Volkes. Öffne den Himmel und fahre herab. Hilf deinem Knecht, o du mein Gott!

Das Volk

Öffne den Himmel und fahre herab. Hilf deinem Knecht, o du mein Gott!

Elias

Geh hinauf, Knabe, und schau zum Meere zu, ob der Herr mein Gebet erhört.

Der Knabe – Sopran

Ich sehe nichts: der Himmel ist ehern über meinem Haupte.

Elias

Wenn der Himmel verschlossen wird, weil sie an dir gesündigt haben, und sie werden beten und deinen Namen bekennen und sich von ihren Sünden bekehren, so wollest du ihnen gnädig sein. Hilf deinem Knecht, o du mein Gott.

Das Volk

So wollest du uns gnädig sein, hilf deinem Knecht, o du mein Gott.

Elias

Gehe wieder hin und schau zum Meere zu.

Der Knabe

Ich sehe nichts, die Erde ist eisern unter mir!

Elias

Rauscht es nicht, als wollte es regnen? Siehest du noch nichts vom Meere her?

Der Knabe

Ich sehe nichts!

Elias

Wende dich zum Gebet deines Knechts, zu seinem Flehn, Herr! Herr, du mein Gott! Wenn ich rufe zu dir, Herr, mein Gott, so schweige mir nicht! Gedenke, Herr an deine Barmherzigkeit.

Der Knabe

Es gehet eine kleine Wolke auf aus dem Meere, wie eines Mannes Hand; der Himmel wird schwarz von Wolken und Wind; es rauschet stärker und stärker!

Das Volk

Danket dem Herrn, denn er ist freundlich.

Elias

Danket dem Herrn, denn er ist freundlich und seine Güte währet ewiglich!

Das Volk

Dank sei dir, Gott, du tränkest das durst'ge Land! Die Wasserströme erheben sich.

Dank sei dir, Gott!

PAUSE

Zweiter Teil

Die Verfolgung des Elias

Sopran – Arie – Rezitativ – Arie

Höre, Israel, höre des Herrn Stimme!
Ach, dass du merkest auf sein Gebot!
Aber wer glaubt unsrer Predigt,
und wem wird der Arm des Herrn
geoffenbart?

So spricht der Herr, der Erlöser
Israels, sein Heiliger, zum Knecht,
der unter den Tyrannen ist,
so spricht der Herr:

Ich bin euer Tröster. Weiche nicht,
denn ich bin dein Gott!
Ich stärke dich!
Wer bist du denn,
dass du dich vor Menschen fürchtest,
die doch sterben?
Und vergisset des Herrn,
der dich gemacht hat,
der den Himmel ausbreitet,
und die Erde gegründet.
Wer bist du denn?

Chor

Fürchte dich nicht, spricht unser Gott,
fürchte dich nicht, ich bin mit dir,
ich helfe dir!
Denn ich bin der Herr,
dein Gott,
der zu dir spricht:
Fürchte dich nicht!

Elias – Rezitativ mit Chor

Der Herr hat dich erhoben aus dem Volk,
und dich zum König über ganz
Israel gesetzt.
Aber du, Ahab, hast das Übel
getan über alle,
die vor dir gewesen sind.
Es war dir ein Geringes,
dass du wandeltest in der Sünde
Jerobeams, und machtest dem Baal
einen Hain, den Herrn, den Gott
Israels zu erzürnen;
du hast totgeschlagen und fremdes Gut
genommen!
Und der Herr wird Israel schlagen,
wie ein Rohr im Wasser bewegt wird,
und wird Israel übergeben
um eurer Sünde willen.

Die Königin – Alt

Habt ihr's gehört, wie er geweissagt
hat wider dieses Volk?

Das Volk

Wir haben es gehört!

Wie er geweissagt hat wider den
König in Israel?

Wir haben es gehört!

Warum darf er weissagen im Namen
des Herrn?
Was wäre für ein Königreich in
Israel,
wenn Elias Macht hätte
über des Königs Macht?
Die Götter tun mir dies und das,
wenn ich nicht morgen um diese
Zeit seiner Seele tue,
wie dieser Seelen einer,
die er geopfert hat am Bache Kison.

Er muss sterben!

Er hat die Propheten Baals getötet.

Er muss sterben!

Er hat sie mit dem Schwert erwürgt.

Er hat sie erwürgt.

Er hat den Himmel verschlossen.

Er hat den Himmel verschlossen.

Er hat die teure Zeit über uns
gebracht.

Er hat die teure Zeit über uns
gebracht.

So ziehet hin, und greift Elias,
er ist des Todes schuldig.
Tötet ihn, lasst uns ihm tun,
wie er getan hat.

Wehe ihm, er muss sterben!

Warum darf er den Himmel
verschließen?
Warum darf er



4 x in
GÜTERSLOH



Audi



Das Auto.



Nutzfahrzeuge

Audi Gebrauchtwagen
plus

Das WeltAuto.

Mense GmbH Telefon: 05241-93020, info@autohaus-mense.de, www.autohaus-mense.de

Verkauf Volkswagen PKW und Audi, Service Audi, VW PKW, VW Nutzfahrzeuge, Škoda
Gneisenaustraße 1, 33330 Gütersloh
Tel.: +49 5241 9302 0

Verkauf VW Nutzfahrzeuge, Service VW Nutzfahrzeuge und PKW, Anhängerverkauf und -vermietung
Verler Straße 280, 33332 Gütersloh
Tel.: +49 5241 9302 500

Gebrauchtwagenzentrum PKW
Stadtring Nordhorn 119
33334 Gütersloh
Tel.: +49 5241 9302 90

Karosserie- und Lackzentrum PKW
Franz-Birkhan-Ring 20
33330 Gütersloh
Tel.: +49 5241 9302 0

weissagen im Namen des Herrn?
Dieser ist des Todes schuldig!
Wehe ihm, er muss sterben, denn
er hat geweissagt wider diese
Stadt, wie wir mit unsern Ohren
gehört. So ziehet hin, greifet ihn,
tötet ihn!

Obadjah – Tenor – Rezitativ

Du Mann Gottes, lass meine Rede
etwas vor dir gelten! So spricht die
Königin: Elias ist des Todes schuldig;
und sie sammeln sich wider dich, sie
stellen deinem Gange Netze, und
ziehen aus, dass sie dich greifen,
dass sie dich töten! So mache dich
auf und wende dich von ihnen, gehe
hin in die Wüste. Der Herr, dein Gott
wird selber mit dir wandeln. Er wird
die Hand nicht abtun, noch dich
verlassen. Ziehe hin und segne
uns auch.

Elias – Arie

Es ist genug! So nimm nun, Herr,
meine Seele! Ich bin nicht besser
denn meine Väter. Ich begehre nicht
mehr zu leben, denn meine Tage sind
vergeblich gewesen.
Ich habe geeifert um den Herrn,
um den Gott Zebaoth, denn die
Kinder Israels haben deinen Bund

Gottesbegegnung am Horeb

Ein Engel – Alt – Rezitativ

Stehe auf, Elias, denn du hast einen
großen Weg vor dir! Vierzig Tage
und vierzig Nächte sollst du gehn
bis an den Berg Gottes Horeb.

Elias

○ Herr, ich arbeite vergeblich, und
bringe meine Kraft umsonst und
unnütz zu.

verlassen, und deine Altäre haben sie
zerbrochen, und deine Propheten mit
dem Schwert erwürgt. Und ich bin
allein übrig geblieben. Und sie stehn
danach, dass sie mir mein Leben
nehmen! Es ist genug! So nimm
nun, Herr, meine Seele! Ich bin nicht
besser denn meine Väter. Nimm nun,
o Herr, meine Seele!

Tenor – Rezitativ

Siehe, er schläft unter dem Wachol-
der in der Wüste, aber die Engel des
Herrn lagern sich um die her, so ihn
fürchten.

Die Engel – Terzett

Hebe deine Augen auf zu den
Bergen, von welchen dir Hilfe kommt.
Deine Hilfe kommt vom Herrn, der
Himmel und Erde gemacht hat. Er
wird deinen Fuß nicht gleiten lassen,
und der dich behütet, schläft nicht.

Chor

Siehe der Hüter Israels schläft noch
schlummert nicht. Wenn du mitten in
Angst wanderst, so erquickt er dich.

Für die Familie tut man alles

Um als Familie das Vermögen zu erhalten
und auszubauen, braucht man eine Strategie,
die viele Interessenlagen berücksichtigt – und
einen Partner, der weiß, wie man sie umsetzt.

**Unsere Experten verstehen Familien,
Unternehmen und beides zusammen.**

Kontaktieren Sie uns:

Kay Klöpping,
kklopping@kpmg.com

Michael Rehnen
mrehnen@kpmg.com

www.kpmg.de/familienunternehmen

*Will die Vergangenheit
bewahren*

*Wollen die Zukunft
erobern*

*Will eigene
Wege gehen*

Ein Engel – Alt – Arie

Sei stille dem Herrn und warte auf ihn; der wird dir geben, was dein Herz wünscht. Befiehl ihm deine Wege und hoffe auf ihn. Steh ab vom Zorn und lass den Grimm. Sei stille dem Herrn und warte auf ihn.

Chor

Wer bis an das Ende beharrt, der wird selig.

Elias – Rezitativ

Herr, es wird Nacht um mich; sei du nicht ferne! Verbirg dein Antlitz nicht vor mir! Meine Seele dürstet nach dir, wie ein dürres Land.

Der Engel – Sopran

Wohlan denn, gehe hinaus, und tritt auf den Berg vor den Herrn, denn seine Herrlichkeit erscheint über dir! Verhülle dein Antlitz, denn es naht der Herr.

Chor

Der Herr ging vorüber, und ein starker Wind, der die Berge zerriss, und die Felsen zerbrach, ging vor dem Herrn her, aber der Herr war nicht im Sturmwind. Der Herr ging vorüber, und die Erde erbebte, und das Meer erbrauste, aber der Herr war nicht im Erdbeben. Und nach dem Erdbeben kam ein Feuer, aber der Herr war nicht im Feuer. Und nach dem Feuer kam ein stilles, sanftes Sausen. Und in dem Säuseln nahte sich der Herr.

Rezitativ – Alt

Seraphim standen über ihm, und einer rief zum andern:

Quartett mit Chor

Heilig ist Gott der Herr, der Herr Zebaoth.
Alle Lande sind seiner Ehre voll.

Chor und Rezitativ

Gehe wiederum hinab! Noch sind übrig geblieben siebentausend in Israel, die sich nicht gebeugt haben vor Baal. Gehe wiederum hinab! Tue nach des Herrn Wort!

Elias

Ich gehe hinab in der Kraft des Herrn! Du bist ja der Herr! Ich muss um deinetwillen leiden; darum freuet sich mein Herz, und ich bin fröhlich; auch mein Fleisch wird sicher liegen.

Elias – Arioso

Ja, es sollen wohl Berge weichen und Hügel hinfallen, aber deine Gnade wird nicht von mir weichen, und der Bund deines Friedens soll nicht fallen.

Chor

Und der Prophet Elias brach hervor wie ein Feuer, und sein Wort brannte wie eine Fackel. Er hat stolze Könige gestürzt. Er hat auf dem Berge Sinai gehört die zukünftige Strafe, und in Horeb die Rache. Und da der Herr ihn wollte gen Himmel holen, siehe, da kam ein feuriger Wagen, mit feurigen Rossen, und er fuhr im Wetter gen Himmel.

Tenor – Arie

Dann werden die Gerechten leuchten wie die Sonne in ihres Vaters Reich. Wonne und Freude werden sie ergreifen. Aber Trauern und Seufzen wird vor ihnen fliehen.

Sopran – Rezitativ

Darum ward gesendet der Prophet Elias, eh' denn da komme der große und schreckliche Tag des Herrn: er soll das Herz der Väter bekehren zu den Kindern, und das Herz der Kinder zu ihren Vätern; dass der Herr nicht komme und das Erdreich mit dem Banne schlage.

Chor

Aber einer erwacht von Mitternacht, und er kommt vom Aufgang der Sonne. Der wird des Herrn Name predigen und wird über die Gewaltigen gehen; das ist sein Knecht, sein Auserwählter, an welchem seine Seele Wohlgefallen

hat. Auf ihm wird ruhen der Geist des Herrn: der Geist der Weisheit und des Verstandes, der Geist des Rats und der Stärke, der Geist der Erkenntnis, und der Furcht des Herrn. Aber einer erwacht von Mitternacht. Und er kommt vom Aufgang der Sonne.

Alsdann wird euer Licht hervorbrechen wie die Morgenröte, und eure Besserung wird schnell wachsen und die Herrlichkeit des Herrn wird euch zu sich nehmen. Herr unser Herrscher! Wie herrlich ist dein Name in allen Landen, da man dir danket im Himmel.
Amen.

Voranzeige

Giacomo Puccini

Messa di gloria

Gioachino Rossini

Stabat Mater

Samstag, 2. April 2016
Stadthalle Gütersloh